

ESMO tritt künftig immer in eigenem Jahreskongress auf

Die European Society for Medical Oncology (ESMO) als europaweiter Verband der internistischen Onkologen in Europa kündigte an, dass sie ab 2016 in Europa einen jährlich stattfindenden Kongress veranstalten wird.

Am Kongress ESMO 2014 in Madrid nahm eine Rekordzahl von 19 809 Personen aus 134 Ländern teil. Im Vergleich zum letzten Jahreskongress der ESMO im Jahr 2012 wurden 24% mehr Abstracts eingereicht. ESMO-Präsident Rolf Stahel: «Beim ESMO 2014 zeigte sich deutlich, wie wichtig unser Kongress als Plattform für die Vorstellung von Studienergebnissen, die sich unmittelbar auf die Behandlung und Betreuung von Krebspatienten auswirken werden, geworden ist.» Stahel meinte weiter: «Durch die Veranstaltung eines jährlichen Kongresses kann die ESMO die schnellen Fortschritte in unserem Bereich berücksichtigen und damit ihre Aufgabe erfüllen, im Sinne einer bestmöglichen Patientenversorgung die ärztliche Fortbildung zu fördern und Wissen zu vermitteln.»

Stimmen aus dem ESMO-Vorstand

Der designierte ESMO-Präsident Fortunato Ciardiello ergänzte: «Zur Erreichung eines echten ganzheitlichen Ansatzes der Krebsbehandlung und der Patientenversorgung werden engere Ko-



operationen und solidere Arbeitsbeziehungen immer wichtiger.» Die Onkologie sei nach Ansicht der ESMO nun gefordert, auf europäischer Ebene mit einer einzigen, deutlicheren Stimme zu sprechen.

«Wir sind ein Gründungsmitglied der ECCO (European CanCER Organisation) und sehen für sie darin eine echte Mög-

lichkeit, dass sie ihre wichtige onkologipolitische Rolle weiter ausbaut», so Paolo Casali, Vorstandsmitglied der ESMO, verantwortlich für die Public Policy der ESMO.

Ausweitung nach Asien

Die ESMO kündigte zudem an, dass sie neben dem jährlichen Kongress in Europa im Dezember 2015 ihren ersten regionalen Kongress in Asien (Singapur) veranstalten wird. Diese Versammlung wird eine wesentliche Rolle für eine verbesserte Informationsverbreitung in dieser Region spielen, insbesondere im Hinblick auf die Fachärzte, die nicht an Fortbildungsveranstaltungen in Europa teilnehmen können.

Stahel schliesst mit den Worten: «Vor dem Hintergrund des 40-jährigen Bestehens der ESMO sorgen die Entscheidungen, die wir heute treffen, dafür, dass wir bestmöglich aufgestellt sind, um Spitzenleistungen in unserem Bereich zu unterstützen und zu fördern, den Ansprüchen unserer Mitglieder, der breiteren Onkologiegemeinschaft und der Krebspatienten, in den kommenden Jahren gerecht zu werden, nicht nur innerhalb Europas, sondern weltweit.»

hir

Quelle: Medienmitteilung der ESMO, 10.11.2014